

Lieber Juris

Wenn es gilt, was wir glauben, nämlich dass es nicht zufällig ist, dass wir an einem ganz bestimmten Ort in der Welt und zu einem bestimmten Zeitpunkt geboren wurden, dann trifft das auf Dich in ganz besonderer Weise zu. Und dass sich mit unserer Manifestation in dieser Welt eine spezifische Aufgabe, ja: besondere Berufung verbindet, ist ebenfalls unsere Überzeugung.

Du bist – zusammen mit Inga – dieser lettischen Gruppe, uns der via integralis und dem ganzen lettischen Volk geschenkt als spiritueller Lehrer, als Kontemplationslehrer, als ein Mensch, in dem das göttliche Leben eingebrochen und gegenwärtig ist, und durch Dich will es offenbar werden in der Welt.

Du bist vor langen Jahren hellhörig geworden für die innere Stimme Gottes, bist ihr und Deinem Wesen gehorsam geworden und bist einen WEG gegangen, der Dich hat wachsen lassen, der Dich zur spirituellen Autorität hat reifen lassen.

Graf Dürckheim, ein deutscher Lehrer, spricht einmal davon, dass ein Meister in seiner ganzen Existenz eine UR-Antwort auf eine UR-Not ist, ein Mensch, der fähig ist, Gegensätze zu verbinden, der Transzendenz als Wissen in sich trägt und gleichzeitig verfügbar hat als verwandelnde Kraft.

Du schöpfst aus einer inneren Vision der Einheit von allem Leben, und daraus ziehst Du Menschen an, die sich Dir als Schülerinnen und Schüler anvertrauen und als spirituelle Weggefährten und Gefährtinnen mit Dir unterwegs sind. Daraus hast du spirituelle Zentren aufgebaut, bist schöpferisch tätig und wirkst machtvoll in die lettische Gesellschaft.

Wenn wir Dir heute die Dritte Stufe der Lehrerlaubnis übertragen, dann anerkennen wir Deine spirituelle Kompetenz, Deine grosse innere Weisheit, Deine göttliche schöpferische Kraft, Deine Fähigkeit zu integrieren – und ernennen Dich zum Leiter der via integralis Latvia in der Nachfolge unserer Gründer Pia Gyger und Niklaus Brantschen. Wir werden Dich segnen für diese Funktion und Aufgabe und erbitten Gottes Beistand und Kraft für Dich, damit Du noch lange Jahre wirksam sein kannst.

Krumkalni, im Mai 2019

